

Datum:
Telefon: 233-
Telefax: 233-

Sozialreferat

Sozialreferentin

S-GL-GPAM/GPM-AM

Telefon: 233-

Sozialbürgerhäuser und Jobcenter München technisch weiterentwickeln – Chancen möglich machen!

Antrag Nr. 20-26 / A 00686 von der Fraktion ÖDP/FW vom 17.11.2020, eingegangen am 17.11.2020

Sitzungsvorlage Nr. 14 / V 20 XXXX

Beschluss des IT-Ausschusses vom 19.05.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung

An das IT-Referat, RIT-L

Sehr geehrte

mit der Beschlussvorlage greift das IT-Referat den Antrag Nr. 20 - 26 / A 00686 „Sozialbürgerhäuser und Jobcenter München technisch weiterentwickeln – Chancen möglich machen!“ von der Fraktion ÖDP/FW auf und legt dar, dass der Ausbau der IT-Unterstützung mit mobilen Endgeräten im Sozialreferat die Forderung nach einer zeitgemäßen IT-Ausstattung der Sozialbürgerhäuser erfüllt.

Die Darstellung des IT-Referates wird vom Sozialreferat zur Kenntnis genommen, da sie den aktuellen Sachverhalt wiedergibt.

Das Sozialreferat gemäß dem städtischen Standard auszustatten, wird jedoch aus unserer Sicht folgenden Tatsachen nicht gerecht:

Im Sozialreferat und insbesondere in den Sozialbürgerhäusern (SBH) werden neben dem Kreisverwaltungsreferat (im Gegensatz zu vielen anderen Referaten) die meisten bürgerorientierten Kontakte wahrgenommen. Dies sollte bei der Zuteilung der Budgets eine weit stärkere Berücksichtigung finden.

Durch die Folgen der Pandemie sind viele Bürger*innen in soziale Notlagen geraten und leiden unter den psychosozialen Belastungen. Diese krisenhaften Situationen müssen vielfach von den Sozialbürgerhäusern durch die Vergabe von gesetzlichen oder freiwilligen Leistungen oder in Form von Beratungsleistungen aufgefangen werden. Letztere werden regelmäßig von den Kolleg*innen der Bezirkssozialarbeit wahrgenommen, die hierzu oftmals Hausbesuche durchführen oder Außentermine wahrnehmen müssen. Zwingende Voraussetzung hierfür ist eine gute und zuverlässige Erreichbarkeit der Kolleg*innen, die wie alle städtischen Mitarbeiter*innen angehalten sind, soviel wie möglich im Homeoffice zu arbeiten.

Die Erwartung der Stadtgesellschaft und der Stadtpolitik an die Unterstützungsleistungen der dezentralen bürgernahen Dienste ist hoch. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und die Erreichbarkeit verlässlich und nachhaltig zu verbessern, würde das Sozialreferat daher eine Beschlussvorlage des IT-Referates über die Erhöhung der Mittel für die Ausstattung mobiler Endgeräte im Sozialreferat gerne unterstützen.

Unter Berücksichtigung unserer Darstellung zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.



Datum: 21.04.2021

Tel.: 233- [REDACTED]

Fax: 233- [REDACTED]

Sachbearbeitung:

[REDACTED]

AZ: Stellungnahme_Sozialbürgerhäuser und
Jobcenter.docx

Gesamtpersonalrat

Stellungnahme; Sozialbürgerhäuser und Jobcenter München technisch weiterentwickeln – Chancen möglich machen! Antrag Nr. 20-26 / A 00686 von der Fraktion ÖDP / FW vom 17.11.2020

An den
Referenten des Referats für Informations-
und Telekommunikationstechnik
Herrn Thomas Bönig

Sehr geehrter Herr Bönig,

der Gesamtpersonalrat hat sich in seiner Sitzung am 21.04.2021 mit der oben genannten Beschlussvorlage befasst und nimmt wie folgt Stellung:

Uns ist bewusst, dass es in Zeiten des Mangels und angesichts der aktuellen Pandemie-Situation sehr schwierig ist, die beschränkt vorhandenen Ressourcen ausgewogen einzusetzen und bestehende Defizite angemessen zu beheben. Eine technische Weiterentwicklung eines Bereiches sollte aber nicht auf Kosten anderer Bereiche erfolgen. Eine nachträgliche Umverteilung von bereits zugeordneten Ressourcen darf nicht dazu führen, dass notwendige begründete IT-Bedarfe keine Berücksichtigung finden. Hier sind unsere Referate in der Pflicht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, ausgewogene Lösungen zu finden. Letztendlich muss allen Bereichen unserer Stadtverwaltung eine zeitgemäße IT-Ausstattung zu Verfügung stehen. Wir fordern für die Sozialbürgerhäuser die notwendigen Überlegungen zu treffen und angemessen zu handeln.

Auch wenn der Sachaufwandsträger für das Jobcenter die Bundesagentur ist, so sind wir doch für die dorthin abgeordneten städtischen Beschäftigten verantwortlich. Wir müssen gewährleisten, dass diese Beschäftigten von Informationen und städtischen Angeboten nicht abgehängt/ausgeschlossen werden. Wir fordern die Belange unserer Beschäftigten im Jobcenter noch stärker zu berücksichtigen.

Wir möchten auch auf die als Auszug beiliegenden Rückmeldung des Referatspersonalrat Sozialreferat hinweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzende

Anlage
Rückmeldung Referatspersonalrat Sozialreferat (Auszug)

Rückmeldung Referatspersonalrat Sozialreferat (Auszug)

„... Die Kolleg*innen müssen für die Bürger*innen gut erreichbar sein und auch im Falle eines Hausbesuches muss es möglich sein, zum Beispiel in Gefahrensituationen sich Hilfe zu holen. Dies sind alles Argumente, welche seit Jahren vorgetragen werden. Gruppenhandys und Notebooks, welche immer eine Überbrückung bis zur Vollausrüstung waren, sind in Zeiten von Corona auf Grund der Schichtdienste und dem angeordneten Homeoffice nicht mehr verwaltbar und zeitgemäß. ...“

„... es nicht richtig das JC hier so außen vor zu lassen, da die städtischen Kolleg*innen mit der Ausstattung der BA nicht auf das städtische Netz in geeigneter Form zugreifen können, wie wir ja alle schon seit Jahren kritisieren. So gibt es zwar die Möglichkeit für die kommunalen zugewiesenen Kolleg*innen über movia mit z.B. der Token-Legitimation in das städtische Netz zu kommen, allerdings ist über diese Lösung kein vollumfänglicher Zugriff auf alle Funktionen möglich. Dieser Umstand sorgt in der Praxis fortlaufend für Probleme. Es funktionieren Links nicht und auf Formblätter kann nicht zugegriffen werden. Auch kommunale Nachwuchskräfte oder Praktikant*innen können auf nötige Informationen/ Ausbildungspläne und/oder kurzfristige Änderungen nicht zugreifen. Daher müssen auch diese Kolleg*innen auf jeden Fall bei der Kontingentverteilung mitgerechnet werden. Nur weil die Kolleg*innen mittlerweile daran gewöhnt sind, dass es lediglich städtische Gruppen PCs gibt, dürfen sie in der Ausstattung beim kommenden Rollout nicht komplett vergessen werden. ...“